

STADTTEILBEIRAT NEUALLEMÖHE

Protokoll

Datum: 14. Mai 2018

Ort: Bürgerhaus Allermöhe

Tagesordnung

0. Gruppenfoto des aktuellen Stadtteilbeirats

1. Genehmigung Protokoll, Tagesordnung

2. Aktuelles

Stadtteilkonferenz / AG Jugend

Sonstiges

3. Allermöher See

Sicheres Wasser e.V. zur neuen Badesaison

Optimierungsbedarfe/ Rüdiger Freygang

4. RISE-Projekte

5. AG Umwelt & Fleetpatenschaften

6. Kultursommer

7. Verfügungsfonds

Restsumme: 13.886,75 €

4 Anträge

8. Verschiedenes

Termine, Sonstiges

1 Begrüßung, Genehmigung Protokoll und Tagesordnung

Zunächst gibt es eine kurze Vorstellungsrunde.

Anmerkungen zum Protokoll:

Zu dem Vorschlag, eine AG Oberbillwerder einzurichten, wurde vom Stadtteilbüro nachträglich die Empfehlung eingefügt, entsprechendes eher im Stadtteilbeirat zu diskutieren und diese dann durch die offizielle Vertreterin Kathrin Spychalla in das Beratungsgremium zu Oberbillwerder einzubringen.

Große Teile des Stadtteilbeirats fühlen sich aber nicht ausreichend einbezogen in den Prozess um Oberbillwerder, deshalb wird eine AG gegründet, die sich entweder regelmäßig treffen wird oder eine einmalige Veranstaltung organisiert, die die umliegenden Stadtteile spezifischer zur Beteiligung anregt. Die AG würde eventuelle Stellungnahmen des Stadtteilbeirats vorbereiten. 10 Personen haben Interesse signalisiert und werden selbstorganisiert zusammenarbeiten.

Die Tagesordnung ist angenommen.

2 Aktuelles

AG Jugend

- In der AG Jugend hat sich die IBA Hamburg selbst sowie noch einmal Oberbillwerder und die Verfahrensschritte des Prozesses vorgestellt. Hier wurde von der AG Jugend der Wunsch an die IBA Hamburg geäußert, mehr in den Planungsprozess Oberbillwerders eingebunden zu werden.

Stadtteilkonferenz

- Martina Stahl vom Mittleren Landweg hat die Stadtteilkonferenz besucht. Unter anderem wurde über Fragen wie die Weiterentwicklung der Belegung oder der Kontakt zu den Kulturvermittlern gesprochen.

Sonstiges:

- Stefanie Schreck weist darauf hin, dass in einem erschienenen Zeitungsartikel eine falsche Wiedereröffnung des KulturA mitgeteilt wurde. Das KulturA ist aktuell zu den gewohnten Öffnungszeiten offen.
- Folker Holzhauer bringt ein, dass es im Rahmen der aktuellen Redaktion zur Stadtteilzeitung Juni 2018 seiner Meinung nach zu „Zensur“ durch das Bezirksamt Bergedorf gekommen sei. Einen vorherigen Fall gab es bei der Märzangabe 2017 bezüglich des Titelbildes, welches sich auf Oberbillwerder bezog. Aktuell handelt es sich um die Artikel „Neue Wege – RISE sei Dank!“ (Folker Holzhauer über den Zustand einiger Fußwege im Stadtteil) und „Wir werden 20!“ (Artikel anlässlich des Jubiläums vom KulturA). Das Bezirksamt Bergedorf hat auf die Korrektur (Entfernen der Kritik) beider Texte bestanden. Folker Holzhauer findet die Eingriffe durch das Bezirksamt in Formulierungen und die Gestaltung der Stadtteilzeitung nicht tragbar und appelliert daran, dass solche Eingriffe von außen in die Arbeit des Redaktionsteams abgelehnt werden sollten.
Ein Gespräch zwischen Redaktion und dem Bezirksamt ist bereits geplant.

Herr Esser, RISE-Koordinator des Bezirksamtes, findet das Engagement der Redaktionsmitglieder super, weist aber darauf hin, dass die Stadtteilzeitung auch ein Organ des Bezirksamtes sei. Es gibt im Stadtteil Orte wie z.B. den Stadtteilbeirat, wo Kritik geäußert werden kann und soll. Die Stadtteilzeitung sei aber vielmehr dafür da, den Fortschritt im Stadtteil zu dokumentieren und ein positives Bild von Neuallermöhe zu generieren. Ein gänzlich Verbot kritischer Meldungen gehe damit nicht automatisch einher, aber sie müssen klar und gut recherchiert dargestellt werden.

Dem Redaktionsteam ist beim Erstellen der Stadtteilzeitung bekannt, dass diese vom Bezirksamt vor dem Druck gelesen wird und eventuelle Korrekturen möglich seien. Dabei muss der Wert der ehrenamtlichen Arbeit der Redaktionsmitglieder für die Zeitung jedoch erhalten bleiben.

Dem KulturA ist bewusst, dass das Bezirksamt für die Budgetkürzungen nicht verantwortlich ist. Das KulturA wird diesbezüglich auch noch einmal den Dialog zum Bezirksamt suchen. Der Beirat reagiert mit Empörung und drückt deutlich seinen Unmut über die Situation einer „Zensur“ bzw. „Korrektur“ der Stadtteilzeitung durch das Bezirksamt aus.

4 Allermöher See

Sicheres Wasser e.V. zur neuen Badesaison:

SiWa lädt den Stadtteilbeirat herzlich zur Bootseinweihung am 01. Juni 2018 um 12 Uhr an den Allermöher See ein.

Die mittlerweile 5. Saison für die Badeaufsicht geht vom 01. Juni bis zum 31. August 2018 (sonnabends und sonntags 14 bis 19 Uhr; in den Sommerferien täglich von 14 bis 19 Uhr). Im Jahr 2017 war SiWa 53 Tage am Allermöher See im Einsatz. Hier kam es zu 12 Wasserrettungen (Menschen in Not wurden aus dem Wasser gerettet), einer Lebensrettung am 30. August sowie 37 Sanitätseinsätzen (Verletzungen, Sonnenstiche etc.). Da SiWa das Hausrecht für den Allermöher See und die umliegenden Grünanlagen vom Bezirksamt übertragen bekommen hat, wurden 2017 auch 5 Platzverweise aufgrund von Regelverletzungen vor Ort ausgesprochen.

Die Müllproblematik am Allermöher See bei besonders gutem Wetter sowie die neuen Aufstellungsorte der Müllcontainer werden von SiWa weiterhin beobachtet werden. Über eine Lösung für das Versperren der direkten Rettungswege durch die Müllcontainer wird mit der Stadtreinigung bereits gesprochen.

Während der Badeaufsicht befindet sich die benötigte Ausrüstung immer in Griffnähe, sodass es im Notfall nur 20 Sekunden bis zum Aufbau eines Sanitätsplatzes dauert.

In dieser Saison ganz neu ist das 15 PS starke Hochwasser-Rettungsboot mit Sonar. Das batteriebetriebene Sonargerät kann punktgenau untergegangene Menschen orten und diese Informationen auch an Land übertragen. Das Boot wird zukünftig in dem neuen Container am Allermöher See gelagert und eine Slipanlage kommt auch noch hinzu.

SiWa bildet Wasserretter*innen aus, die Unterricht in Bootsführung und eine Rettungsschwimmer-Ausbildung absolvieren. Neben der jährlich zu wiederholenden Praxisprüfung gibt es verpflichtende Übungsstunden, welche die Qualifizierung erhalten sollen. Für dieses Jahr konnten leider nicht genügend Wasserretter*innen ausgebildet werden, sodass das Rettungsboot nicht jeden Tag im Einsatz sein wird

Die neue Ausbildungssaison beginnt wieder im November, daher der Aufruf: SiWa sucht immer neue Rettungsschwimmer*innen! Bei der freiwilligen Arbeit als Rettungsschwimmer*in werden hohe Anforderungen an Zuverlässigkeit und Disziplin gestellt, da die Rettung anderer Menschen ein hohes Maß an Verantwortung erfordert.

SiWa dankt dem Stadtteilbeirat für die finanzielle Unterstützung und den Zuspruch den der Verein nach den Todesfällen 2016 erhalten hat. Ebenso dankt der Stadtteilbeirat dem Verein für die Arbeit, die Siwa jedes Jahr leistet.

Rückfragen aus dem Publikum:

- Wie sieht es mit dem zweiten Volleyballfeld aus? Kann man von SiWa dieses Jahr wieder das Volleyballnetz ausleihen?
Kirsten Sehgal informiert, dass das zweite Volleyballfeld umgesetzt wird. Das Volleyballnetz wird wie letztes Jahr wieder gegen Pfand von SiWa ausgegeben.
- Die Schilder, die vor der Abbruchkante des Allermöher Sees warnen, sind zum Teil durch Vandalismus verschwunden. Gibt es die Möglichkeit neue Schilder aufzustellen?
SiWa bringt hervor, dass diese Schilder nicht besonders effektiv sind, da sie kaum Beachtung erfahren. Trotzdem wird aus dem Stadtteilbeirat die Empfehlung ausgesprochen, neue Schilder aufzustellen, damit die Gefahrvermeidungspflicht eingehalten wird und SiWa beim nächsten Unglück diesbezüglich keine Schuld bekommt.
- Es wird der Wunsch geäußert, ob eine neue Toilette am Allermöher See aufgestellt werden könnte. Das Bezirksamt informiert sich diesbezüglich. Der Stadtteilbeirat regt an, sich parallel auch mit der Sauberkeit der neuen Toilette auseinander zu setzen,

sodass im Sommer trotz vieler Menschen saubere Toiletten aufzufinden sind.

Optimierungsbedarfe/ Rüdiger Freygang:

Rüdiger Freygang möchte auf die aktuellen Problemfelder am Allermöher See aufmerksam machen, die jetzt in der Sommerzeit für Gäste und Anlieger problematischer werden. Es besteht der Wunsch, das Bezirksamt für diese Problemlagen zu sensibilisieren.

- Vermüllung: Nach schönen Sommertagen sind die Grünflächen aufgrund liegen gelassenen Mülls sowie aufgrund der zu geringen Kapazität der Mülleimer stark vermüllt. Diese Kritik richtet sich nicht an die Stadtreinigung, die dort regelmäßig reinigt, sondern an die Menschen, die ihren Müll dort achtlos zurücklassen. Leider wurde der bezirkliche Ordnungsdienst eingestellt.
- Lärm: Teilweise ist die Lärmbelastung für Anlieger und Gäste nicht mehr tragbar. In solchen Fällen und bei besonderen Vorkommnissen muss die Polizei gerufen werden.
- Durch eine überregionale Beliebtheit werden Wege, Straßen und sogar Rettungswege um den Allermöher See herum zugeparkt. Es werden bereits weitere Halteverbotszonen geplant.
- Camping: Es kommt das Gefühl auf, dass ganze Familien-Clans mit mehreren Zelten am See regelrecht campieren.

Früher gab es einmal grüne Schilder auf dem Grünzug, welche die Verbote auf den Grünflächen aufgezeigt haben. Diese wurden durch Vandalismus zerstört und seitdem auch keine neuen mehr vom Bezirksamt aufgestellt. Neue „randalesichere“ Schilder würden die Verbote gut verdeutlichen und könnten z.B. auch SiWa dabei unterstützen ihr Hausrecht durchzusetzen.

Die Kritik am Rundweg um den Allermöher See ist bekannt, der Weg wird im Rahmen des RISE-Projektes „Grünzug Allermöhe“ komplett erneuert.

Beim „Tarzan Spielplatz“ (Nähe Anna-von-Gierke-Ring) stehen die Spielgeräte nach starkem Regen regelmäßig unter Wasser. Der Abteilung MR (Management Öffentlicher Raum) ist das Problem bekannt, denn letztes Jahr war es in Neuallermöhe so nass wie noch nie. Der Boden muss jetzt noch abtrocknen bis die Drainage gemacht werden kann.

Es wird die Pflasterung eines kleinen Verbindungsstückes gegenüber dem Ebner-Eschenbach-Weg angeregt, dadurch gäbe es einen durchgängig gepflasterten Weg zwischen den Nahversorgungszentren Fleetplatz und Grachtenplatz. MR hat zugesagt, dies zu prüfen.

Anmerkungen aus dem Publikum:

- Man könnte im Stadtteil eine einfach verständliche Kampagne gegen Müll starten (z.B. in der Stadtteilzeitung, Website, Facebook)
- Der gepflasterte Weg am Allermöher See scheint nicht ordentlich gepflastert worden zu sein (Unebenheiten). Dieser Weg wird nachbearbeitet .
- Der Weg im Süden des Allermöher Sees zwischen Autobahn und Fleet ist regelmäßig stark überflutet.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wird vorgeschlagen nur noch dringende Verfügungsfondsansträge zu besprechen und alle weiteren Tagesordnungspunkte und Verfügungsfondsansträge auf die nächste Sitzung zu verschieben.

Es wurde darüber abgestimmt:

- ob nur der Verfügungsfondsanstrag 18/08 für das Fleetplatzfest von Jeanette Winter aufgrund von Dringlichkeit bearbeitet wird.
15 Ja → Vorschlag angenommen
- ob alle rechtzeitig eingegangenen Verfügungsfondsansträge abgestimmt werden.

	2 Ja → Vorschlag abgelehnt
7	Verfügungsfonds Restsumme: 13.886,75 € 4 Anträge, aber (siehe oben) 1 abzustimmender Antrag liegt vor: 18/08 Kokus e.V.: Sommerfest Fleetplatz In diesem Jahr wird das Sommerfest auf dem Fleetplatz besonders groß gefeiert, da der Platz 20 Jahre alt wird. Dafür sollen unter anderem wieder Hüpfburg und Soccer-Anlage ausgeliehen werden, die auf- und abgebaut werden müssen und während des Festes betreut werden. Beantragte Summe: 800,00 € 17 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen → Antrag angenommen Die Abrechnung bitte zeitnah nach dem Projektende mit den Originalbelegen einreichen.
8	Verschiedenes <ul style="list-style-type: none">• Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirats findet am 04.06.2018 im Bürgerhaus statt.
	Protokoll: Jessica Zander & Kirsten Sehgal